
BGI 504-24 (ZH 1/600.24)
Auswahlkriterien für die spezielle arbeitsmedizinische
Vorsorge nach dem Berufsgenossenschaftlichen Grundsatz
G 24
"Hauterkrankungen",
(mit Ausnahme von Hautkrebs)
Berufsgenossenschaftliche Zentrale für Sicherheit und Gesundheit
Ausschuß ARBEITSMEDIZIN
1998

Diese Aussagen sind stets in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Auswahlkriterien anzuwenden.

1. Anwendungsbereich

Versicherte, deren Haut (überwiegend Hände) durch hautschädigende Stoffe, Arbeitsverfahren oder sonstige Einflüsse im erhöhten Maße gefährdet ist, sollen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen unterzogen werden.

2. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Erstuntersuchungen sind vor Aufnahme der Tätigkeit zu veranlassen. Für die Durchführung von Nachuntersuchungen gelten die nachstehend genannten Fristen:

Nachuntersuchungsfristen (in Monaten)		
Hauterkrankungen (mit Ausnahme von Hautkrebs)	erste Nach- untersuchung	weitere Nach- untersuchung
	9 - 24 oder nach Ermessen des Arztes	nach Ermessen des Arztes spätestens nach 60

Die Vorsorgeuntersuchungen sind von einem ermächtigten Arzt unter Beachtung des Berufsgenossenschaftlichen Grundsatzes für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen G 24 "Hauterkrankungen (mit Ausnahme von Hautkrebs)" durchzuführen.

3. Auswahlkriterien

Die Beurteilung der Hautgefährdung erfordert die Ermittlung der hautbelastenden Faktoren am Arbeitsplatz bzw. bei der durchgeführten Tätigkeit. Dabei sind zu berücksichtigen:

- Art der Einwirkungen

Chemisch-irritativ	Einwirkungen, die chronisch die Barrierefunktion der intakten Haut schädigen, insbesondere entfettende Stoffe sowie Arbeitsstoffe, die mit dem R-Satz R 38 (reizt die Haut) gekennzeichnet sind, unter Beachtung von Konzentration, Menge, Dauer, Häufigkeit und chemischen Eigenschaften
Sensibilisierend	Arbeitsstoffe, die mit den R-Sätzen R 43 (Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich) oder R 42/43 (Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich) gekennzeichnet sind sowie Stoffe, die in den TRGS 540, 907, 908 aufgeführt sind
Physikalisch	z.B. mineralische Fasern, Hitze und Kälte

- Feuchtarbeit im Sinne der TRGS 531, das heißt Tätigkeiten mit mehr als 2 Stunden Arbeiten im feuchten Milieu pro Schicht, Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen von mehr als 2 Stunden pro Schicht und häufige bzw. intensive Handreinigung.
- Im Betrieb aufgetretene Hauterkrankungen oder Hautbeschwerden.

4. **Arbeitsverfahren/-bereiche und Tätigkeiten *mit* erhöhter Hautgefährdung**

Siehe Merkblatt zur BK-Nr. 5101 (Bundesarbeitsblatt Nr. 6/1996 Seite 22 ff.). Die dort abgelegte Liste (s. Anhang) gibt weitere Anhaltspunkte zur Gefährdungsermittlung.

5. **Arbeitsverfahren/-bereiche und Tätigkeiten *ohne* erhöhte Hautgefährdung**

entfällt

6. **Bemerkungen**

Zusätzliche Aussagen zur Feuchtarbeit sind in der TRGS 531 "Gefährdung der Haut durch Arbeiten im feuchten Milieu (Feuchtarbeit)" zu finden sowie in der Literaturangabe unter 6.8. zum Grundsatz G 24.

Berufskrankheit

§ 9 Abs. 1 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII), Nr. 5101 der Anlage zur Berufskrankheitenverordnung (BKV) "Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können".

Anhang **Berufe mit deutlich erhöhtem Erkrankungsrisiko für Kontaktekzeme**

aus: Merkblatt zur BK Nr. 5101, Bundesarbeitsblatt Nr. 6/1996 Seite 22 ff.

Tätigkeiten	Einwirkungen	wichtige Allergene und chemisch irritative Substanzen
Friseure	Dauerwellmittel Haarfarben Blondiermittel Haarwaschmittel	Ester und Salze der Thioglykolsäure, Fixiermittel p-Phenylendiamin, p-Toluyldiamin u.a. Färbemittel, Resorcin, Parabene Persulfate Konservierungsstoffe, Duftstoffe, Pflanzenextrakte Cocamidopropylbetain u.a. Emulgatoren und waschaktive Substanzen
Bäcker, Konditoren	Gummihandschuhe Teige Aromen und Gewürze Konservierungsmittel u. Antioxidantien Reinigungsmittel	Acceleratoren ¹ , Naturlatex Weizen-, Roggen-, Sojamehl, Amylase Vanille, Bittermandel, Anis, Orangenschalenextrakt, Zimt u.a. Benzoessäure, Sorbinsäure, Oktyl- Propyl- Dodecylgallat Desinfektions- u. Konservierungsstoffe, waschaktive Substanzen
Galvaniseure	galvanische Bäder Entfettungsmittel	Nickel-, Chrom-, ² Kobaltverbindungen, Säuren, Alkalinen Lösemittel ³ ,
Gärtner, Floristen	Gummihandschuhe Zierpflanzen Pflanzenschutzmittel	Acceleratoren ⁴ , Naturlatex Primel, Chrysanthemen u.a. Asteraccae, Alstroemerien, Tulpenzwiebeln u.a. Carbamate, Thiurame, Pyrethrum u.a.

¹ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u. a.

² Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie o keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvaniseuren) mit Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

³ Kohlenwasserstoffe, Halogenkohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether, Ketone, Ester und Vertreter anderer Stoffklassen

⁴ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u. a.

Tätigkeiten	Einwirkungen	wichtige Allergene und chemisch irritative Substanzen
Bauarbeiter, Maurer, Fliesenleger, Estrichleger Metallarbeiter	Zement, Frischbeton Kunststoffe Kühlschmierstoffe (insbesondere wassergemischte) Metalle Metallkleber Metallreinigungs- u. Entfettungsmittel	(Bi)Chromate ⁵ der Alkalinen, Kobaltverbindungen unausgehärtete Epoxidharze und Härter, Isocyanate Konservierungsstoffe (Formaldehydabspalter, Triazine, Isothiazolinone u.a.) Emulgatoren, Korrosionsschutzmittel, Ethanolamine, Tallöl, Mineralöle Nickel-, Kobaltverbindungen u.a. Epoxidharze, Acrylate, Härter Lösemittel ⁶
Kunststoffarbeiter	unausgehärtete Kunstharze	Epoxidharze u. Härter, Acrylate, Kobaltbeschleuniger, Peroxide, Melamin-, Harnstoff-, Phenol-Formaldehydharze, Isocyanate, Phthalate, Lösemittel ⁷
Köche, Küchenhilfen	Lebensmittel Reinigungsmittel	Mehl, Enzyme, Fleisch, Fisch, Krustentiere, Gemüse, Gewürze, Konservierungsstoffe, Farbstoffe Desinfektions- u. Konservierungsstoffe (Isothiazolinone, Formaldehyd, Parabene u.a.), waschaktive Substanzen
Heil- und Pflegeberufe	Gummihandschuhe Desinfektionsmittel Medikamente Gummihandschuhe	Acceleratoren ⁸ , Naturlatex Formaldehyd, Glutaraldehyd, Quecksilberverbindungen, Chlorkresol, Phenole u.a. Antibiotika, Lokalanästhetika, Phenothiazine (Photoallergene) ätherische Öle Acceleratoren ⁹ , Naturlatex

⁵ Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie o keine Ekzemato gene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzemato genen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) mit Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

⁶ Kohlenwasserstoffe, Halogenkohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether, Ketone, Ester und Vertreter anderer Stoffklassen

⁷ Kohlenwasserstoffe, Halogenkohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether, Ketone, Ester und Vertreter anderer Stoffklassen

⁸ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u. a.

⁹ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u. a.

Tätigkeiten	Einwirkungen	wichtige Allergene und chemisch irritative Substanzen
Zahntechniker	Dentalchemikalien	unausgehärtete Acrylate und Mischharze, Eugenol, Nickel, Kobalt, Palladium, Amalgam, Säuren
Textilhersteller und -verarbeiter	Textilfarben, Beizen Appreturen, Spezialausrüstungen Gummifäden Kleidungszubehör	Azofarben, Anthrachinonfarben, Chromverbindungen ¹⁰ Formaldehydharze, Acrylate, Polyurethane Acceleratoren ¹¹ , Naturlatex Nickel, Kobalt
Leder-, Fellverarbeitung	Gerbstoffe Kleber Imprägniermittel Färbemittel	Chromverbindungen ¹² , Tannin, Säuren, Laugen Kolophonium, p-tert-Buthylphenolformaldehydharz, Lösemittel ¹³ Kunsthharze Azofarben u.a.

¹⁰ Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) durch Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

¹¹ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u. a.

¹² Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) durch Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

¹³ Kohlenwasserstoffe, Halogenkohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether, Ketone, Ester und Vertreter anderer Stoffklassen

Tätigkeiten	Einwirkungen	wichtige Allergene und chemisch irritative Substanzen
Holzarbeiter Tischler, Zimmerer	Hölzer	Palisanderarten, Teak, Makoré, Mahagoni, Nadelhölzer u.a.
	Klebstoffe	Formaldehydharze, Kolophonium, Epoxidharze, Acrylate Chromverbindungen ¹⁴ , Azofarbstoffe u.a.
	Beizen Holzschutzmittel	Chromverbindungen ¹⁵ , Insektizide, Fungizide
Maler, Lackierer, Anstreicher	Farben	Kunstharze, Terpentin u. -ersatzstoffe, Farbpigmente (Chrom- ¹⁶ , Kobaltverbindungen u.a.
	Fußbodenleger	Klebstoffe Formaldehydharze, Kolophonium, Epoxidharze, Acrylate, Isozyanate
Löter, Elektroniker	Verdünner	Lösemittel ¹⁷
	Lötmittel	Kolophonium, Metallchloride, Säuren, Alkohole, Salmiak
	Metallkleber	Epoxidharze, Acrylate, Härter, Lösemittel ¹⁸
	Metalle	Nickel, Kobalt, Zinn u.a.

¹⁴ Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) durch Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

¹⁵ Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) durch Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

¹⁶ Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) durch Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

¹⁷ Kohlenwasserstoffe, Halogenkohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether, Ketone, Ester und Vertreter anderer Stoffklassen

¹⁸ Kohlenwasserstoffe, Halogenkohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether, Ketone, Ester und Vertreter anderer Stoffklassen

Tätigkeiten	Einwirkungen	wichtige Allergene und chemisch irritative Substanzen
Reinigungsdienste	Reinigungsmittel	Konservierungsmittel, waschaktive Substanzen (Tenside u. Detergenzien)
	Desinfektionsmittel	Formaldehyd, Glutaraldehyd, Phenole u.a.
	Fußbodenpflegemittel	Wachse, Terpentinöl oder Ersatzstoffe, Lösemittel ¹⁹
Fotolaboranten	Gummihandschuhe	Acceleratoren ²⁰ , Naturlatex
	Farbentwickler	p-substituierte aromatische Amine (CD 2, 3, 4)
	Fotochemikalien	Chromverbindungen ²¹ , Formaldehyd
Gummihersteller und -verarbeiter	Gummihandschuhe	Acceleratoren ²² , Naturlatex
	Gummichemikalien	Naturlatex, Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, p-substituierte Amine, Kolophonium
Landwirtschaftliche Berufe	Futtermittelstäube	Getreide, Medikamente u.a. Futtermittelzusätze (Olaquinox, Phenothiazine, Antibiotika)
	Tierhaare, -speichel, -urin	tierische Proteine
	Pflanzenbestandteile	
	Gummiartikel	Acceleratoren ²³
	Desinfektionsmittel	Formaldehyd, Chloramin u.a.
	Melkfett	Osmaron B, Lanolin
	Pflanzenschutzmittel	
	Düngemittel	

¹⁹ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u.a.

²⁰ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u.a.

²¹ Alkalisalze der Chromsäure (Cr VI) sind wahrscheinlich im Gegensatz zu den Salzen des dreiwertigen Chroms (Cr III), wie keine Ekzematogene, penetrieren aber wesentlich leichter die Haut und werden dort zu dem stark ekzematogenen Cr III reduziert. Testung sowohl bei Chrom-VI-Exponierten (z.B. Maurern) wie auch bei Chrom-III-Exponierten (z.B. Gerbern oder Galvanisierern) durch Kalium(bi)chromat oder Chromsäureanhydrid (CrO₃) durchgeführt.

²² Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u.a.

²³ Thiurame, Thiocarbamate, Mercaptobenzothiazole, Alterungsschutzmittel u.a.